



SPD Groß-Umstadt Nr. 4 ■ Juli 2005

Umstadt im Blickpunkt

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

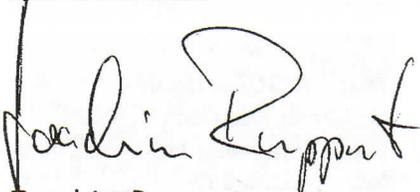
Am Sonntag, dem 3. Juli findet in Groß-Umstadt die Bürgermeisterwahl statt. Sie entscheiden darüber, wer in den nächsten Jahren Chef der Umstädter Stadtverwaltung sein wird, wer unsere Kommune nach außen repräsentiert und unsere Interessen in Land und Kreis vertreten soll.

Die Zeit des Wahlkampfes ist die Zeit, in der man sich als Person vorstellt und Inhalte und Überzeugungen zu vermitteln sucht. Ich hoffe, meine kommunalpolitischen Arbeit der vergangenen Jahre und der Umstädter Wahlkampf der letzten Monate haben bewiesen, dass mir Umstadt, seine Bürgerinnen und Bürger und das gesellschaftliche Miteinander in der Stadt und den Stadtteilen wichtig sind. Dass ich das, was Groß-Umstadt ausmacht, bewahren möchte. Aber auch, dass ich Groß-Umstadt in den finanziell schwierigeren kommenden Jahren voranbringen möchte und dass ich vor allem auch die Kompetenz dazu habe. Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass dies gemeinsam mit Vereinen, Agenda, Kirchen, Gewerbe und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern gelingt. Ich setze auf das Miteinander und auf Pragmatismus im Umgang zwischen Verwaltung, Politik und Gesellschaft.

Groß-Umstadt ist nicht nur eine schöne Stadt mit vielen Stadtteilen, die alle ein eigenes Flair haben. Groß-Umstadt heißt für mich Vielfalt in jeder Beziehung: Viele Stadtteile, viele Vereine, Kultur für Jung bis Alt, Verschwisterung, ein Miteinander von Deutschen, Portugiesen und anderen Nationen, Gewerbe, Gastronomie, Weinbau, Landwirtschaft und vieles mehr. Kurzum, Groß-Umstadt bedeutet ein besonderes Lebens- und Wohngefühl. Und dieses liebenswerte Groß-Umstadt möchte ich mit Ihnen gemeinsam gestalten.

Ich bitte Sie deshalb um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme bei der Bürgermeisterwahl. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht und gehen Sie wählen!

Herzlichst Ihr


Joachim Ruppert



Umstädter Politik

Sag mir, wo die Märkte sind...

Es gibt viele Umstädter Themen, die die Bürgerinnen und Bürger derzeit bewegen – eines steht dabei mit im Vordergrund: Was passiert mit unseren Märkten nahe der Innenstadt in der Habitzheimer Straße? Tatsächliches und Vermutungen über Aldi, Neukauf, minimal, Deichmann usw. machen die Runde.

Ursache der Diskussionen ist eine Investitions- und Vermarktungsfirma, die auf einem größeren freien Grundstück nahe der B45 (hinter Hellweg) einige der bestehenden Groß-Umstädter Märkte ansiedeln will, um an sie vermieten zu können.

Dieser Plan ist vielleicht für die betroffenen Märkte oder den Bauträger interessant, aber für Umstadt bringt er meines Erachtens nichts und in der Konsequenz könnten sich daraus sogar für die weitere Stadtentwicklung falsche Weichenstellungen ergeben:

■ Innenstadtnahe Einkaufsmöglichkeiten würden verschwinden bzw. verlagert. Gerade für die Älteren und weniger Mobilen wären die Einkaufsmöglichkeiten wieder ein „Stückchen“ weiter weg.

■ Die zusätzliche Marktkonzentration führte zur weiteren Verkehrskonzentration ins Gewerbegebiet. Schon jetzt beginnen die Autofahrer zu bestimmten Zeiten die Fahrt über die Georg-August-Zinnstraße zu vermeiden und fahren über die Habitzheimer Straße und andere Wege.

■ Flächen würden verbaut mit Märkten, ohne dass hier „Neues“ entstünde – keine Arbeitsplätze, keine Ausbildungsplätze, kein zusätzliches Warenangebot in Umstadt.

■ Jede Wegnahme von Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt birgt für die dortigen Geschäfte das Risiko, weniger Kundschaft in der Innenstadt zu halten.

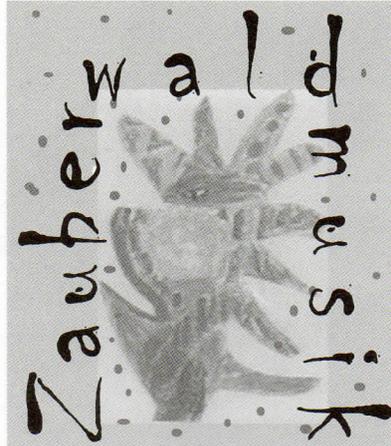
Deshalb wird dieser Plan zu Recht keine Mehrheit bei den Umstädter Kommunalpolitikern finden. Zumindest die SPD wird ablehnen und auch die CDU hat Ablehnung signalisiert.

Diese Ablehnung aber macht gleichzeitig auch weitere Planspiele für den direkten Innenstadtbereich möglich und nötig. Gibt es einen neuen innerstädtischen Standort für den minimal-Markt, falls er nicht weiter im Bruchweg bleiben will oder kann? Unter welchen Bedingungen könnte sich Aldi am alten Standort vergrößern? Wollen wir die Grundstücke im Gewerbegebiet für wirklich neue Möglichkeiten freihalten?

Da wir um die Bestrebungen der Märkte wissen, muss baldmöglichst gehandelt werden. Es müssen mit den Firmen Gespräche geführt werden, um tatsächlich zu erfahren wie die Planungen sind – vor allem in welchem Zeithorizont. Und es gilt, von uns aus Konzepte und Vorschläge zu entwickeln. Wir – das sind neben Politik und Verwaltung auch die Arbeitskreise der Agenda und allen voran auch der Ortsgewerbeverein. Dies ist meine Vorstellung von politischem Handeln und ich sehe hier den Bürgermeister als den, der diesen Prozess steuert und moderiert - und die Ergebnisse konsequent umsetzt.

Politisches Ziel ist dabei nicht nur, die Pläne und Interessen der Marktbetreiber zu erkennen und für diese Lösungen zu suchen. Mein Ziel ist es, nach Interessenten für das Gewerbegebiet zu suchen, die Umstadt Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze bringen und die für das ansässige Umstädter Gewerbe keine Verdrängung bedeuten. In jedem Fall ist jede mögliche Entwicklung auf ihre Auswirkungen auf die Innenstadt hin zu betrachten. Wir alle wollen und brauchen eine attraktive, lebendige Innenstadt für alle Umstädter.

Joachim Ruppert



Am 29 Mai lud Joachim Ruppert Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien in die Stadthalle zu einem Sitzkissenkonzert ein: Im Zauberwald ist Vollmond und es ist ein großes Fest geplant. Doch plötzlich soll das Fest abgesagt werden. Können die beiden Elfen dem Geheimnis auf die Spur kommen?

Die „Zauberwaldmusik“ wurde von Isabel Krämer und Michael Balling gesungen und gespielt. Mal lustig und laut, mal geheimnisvoll und leise. Die Kinder und Eltern kamen zahlreich und wurden verzaubert! Sie sangen, tanzten und klatschten begeistert mit!

„Zauberwaldmusik“ wurde auf Anregung von Joachim Ruppert entwickelt. Lieder, Texte, Kostüme, Bühnenbild, alles wurde ganz neu zusammengestellt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen! Damit wurde gezeigt, dass Kultur schon bei den Aller kleinsten anfängt. Das Konzert ist eine Veranstaltung zum Thema: „Umstadt – eine Stadt für Familien“.



Impressum

Hrsg.: SPD Groß-Umstadt
Redaktion: Karl Dörr (V.i.S.d.P.),
Karin Hartmann; Gestaltung und
Satz: Jutta Grimm

SPD: Kinder sollen möglichst früh gefördert werden!

Die SPD-Fraktion machte durch einen Antrag klar, wie sie für bessere Rahmenbedingungen zur frühen Förderung der Kinder in Kindergarten und Grundschule sorgen will:

Für den Stadtteil Semd soll, vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Grundstücksflächen durch den Landkreis, eine neue Kindertagesstätte für Kinder im Alter bis 10 Jahren, betreut in 3 Gruppen, in unmittelbarer Anbindung an die örtliche Grundschule errichtet werden. Dazu hat der Magistrat dem Parlament eine umfassende Vor- und Finanzierungsplanung vorzulegen.

Die Stadt verfolgt seit Jahren den Weg, die Umstädter Kinderbetreuungseinrichtungen systematisch weiterzuentwickeln und auszubauen. Deshalb befassen sich die parlamentarischen Gremien schon seit nunmehr einem Jahr mit der baulichen Situation des Kindergartens Semd, den man vor Jahren im alten Rathaus eingerichtet hatte. Mehrere Ortsbegehungen machten deutlich, dass der Zuschnitt und das Raumangebot der Immobilie den heu-

tigen Anforderungen einer Kindertagesstätte nicht mehr genügen.

Aber auch die oft nachgefragte Erweiterung des Betreuungsangebotes auf Kinder, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist im alten Rathaus in der Grafenstraße 11 nicht zu realisieren. Damit können aber auch die gesetzlichen Anforderungen des Tagesbetreuungsausbaugesetzes, die ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder unter drei und im schulpflichtigen Alter spätestens ab dem Jahr 2010 vorsehen, nicht erfüllt werden.

Der von der SPD favorisierte Bau der Kinderbetreuungseinrichtung, die viel mehr sein soll als ein Kindergarten, bietet auf dem Gelände der Semder Grundschule den erforderlichen Rahmen, Bildung und Betreuung an einem gemeinsamen Ort zusammen zu führen. Joachim Ruppert: „Damit schaffen wir die Voraussetzungen, die Schranken der von einander getrennten Bildungs- und Erziehungsinstitutionen zu überwinden. Damit schaffen wir die Rahmenbedingungen, die zur Entwicklung neuer Konzepte im Kindergarten und

in der Grundschule längst als notwendig erachtet werden. Dabei geht es, neben den bedarfsorientierten Betreuungsangeboten vor allem um gemeinsame Bildungs- und Erziehungskonzepte von Anfang an, in denen sozialpädagogische Leistungen dem Alter und der Entwicklung der Kinder angemessen und institutionsübergreifend erfolgen können.“

Die Konzepte des Kindergartens können mit den Anforderungen der Grundschule optimal abgestimmt werden. Kindertagesstätte und Grundschule werden künftig noch besser – weil gemeinsam – auf den Erziehungs- und Bildungsstand der Kinder eingehen können. Eine enge Kooperation zwischen den Erzieherinnen der Kindertagesstätte und den LehrerInnen der Grundschule ist durch die räumliche Nähe ständig möglich. Beide Einrichtungen können so im Sinne der Kinder zu optimal aufeinander abgestimmte Lebens-, Lern- und Erfahrungsräume werden.

Das was heute für Semd diskutiert wird, ist richtungweisend für die Entwicklungen im gesamten Stadtgebiet. ■

Die Ära Wilfried Köbler und Groß-Umstadts Zukunft

Wilfried Köbler wird in einem halben Jahr nach 18 Jahren als Bürgermeister in den Ruhestand gehen. Wie sicher er als Chef der Verwaltung agierte und wie wichtig sein entscheidendes Wort die Umstädter politische Willensbildung prägten, wird immer klarer, seit er krankheitsbedingt seit Monaten bei wichtigen Verwaltungsentscheidungen fehlt

Die Schwerpunkte seiner 18 jährigen, erfolgreichen Arbeit haben die Stadt und die Stadtverwaltung so stark geprägt, dass Umstadt – trotz aller alltäglichen Irritationen und Schwierigkeiten - zukunftsicherer als andere Gemeinden dasteht.

Man hört es von Umstädtern, aber auch oft von Besuchern aus den Nachbargemeinden, die zum Einkaufen, wegen der Straßencafés und des Weines kommen: Umstadt hat in den letzten Jahren viel aus sich gemacht, hat an Attraktivität, an gutem Wohnumfeld aber auch an Arbeitsplätzen

Diese Entwicklung war kein Zufall sondern sie war geplant und die von Bürgermeister Köbler und der SPD vorgeschlagenen Ziele haben sich bis heute bewährt. Sie sind und waren bisher auch weitgehend unumstritten:

■ Erfolgreiche Arbeitsplatzförderung durch die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe und dadurch auch starke Verbesserung des Gewerbesteueraufkommens;

■ Qualitatives Wachstum als Grundlage der Stadtentwicklung bei Bewahrung des Wesens, der Traditionen, der Baugeschichte und der Landschaft. (Stadtsanierung, Dorferneuerungen);

■ Bestmögliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen (Kindertagesstätten nach Bedarf, Betreuung von Schulkindern, Schulsozialarbeit, Ferienspiele Mini-Umstadt);

■ Konsequente Modernisierung der Verwaltung als Dienstleister (Umstadt-Büro);

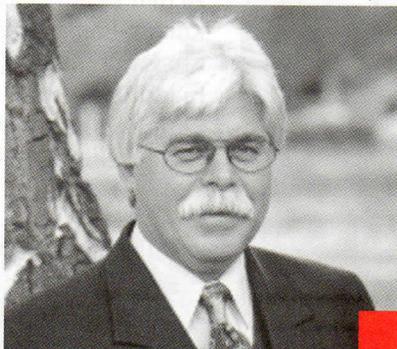
■ Betonung der Eigenständigkeit der Dorfgemeinschaften der Stadtteile

(Vereinsförderung, Unterstützung der örtlichen Agenda-Gruppen);

■ Verbesserung des innerstädtischen Verkehrs (Planung der Nordspange, Verkehrsentwicklungsplan);

■ Pflege Umstadts als kulturelles Zentrum der Region (Jazzparade u.v.m.).

Natürlich werden die Probleme Umstadts nie alle gelöst sein. Aber wir sind in den letzten Jahren wichtige Schritte vorangekommen, auch wenn nicht alles geklappt hat. Das grundsätzliche Konzept hat gestimmt und wird dem neuen Bürgermeister helfen, Umstadt in Zukunft noch besser zu machen. (kd)



Wir unterstützen Joachim Ruppert!



... mit den Jusos



Vorstellung des Itino



Rundgang in Umstadt



Schulforum



Diskussionen vor Ort



Mit Richard Siegler vor dem Pflegeheim



Tour de Umstadt

Heinrich Vogel, Walter Trautmann, Joelle Ritter, Markus Vollmar, Liane Mihlan, Monika Klinger, Dominik Mihlan, Rudi Ruzicka, Marion Huhn, Monika Jäckel, Ernst Cuny, Manfred Kabus, Christian Steiger, Manfred Drews, Ludwig Steinmetz, Gerhard Dubrau, E. Füßler, Jürgen Schneider, Edi Karn, Horst Müller, Loretta Müller, G. Wuthe, M. Hauffenmeyer, H. Weinert, Margot Amend, Helmut Gerbig, Michael Nützel, Willi Emich, Ria Großmann, Anja Neuroth, Velten Dörr, Gunaydin Abdullah, Marina Glorius, Christian Gradl, Werner Schöpp, Said Betraki, Christopher Ahle, Marliese Mölk, Klaus R. Bulang, Angelika Storck, Joachim Schmitt, R. Geiß, Kornelia Bönsel, Marianne Scheuermann, Silvia Faust, Marion Wedel, Charlie Ritter, Prof. Dr. Klaus Meisel, Sonja Gerbig, Angela Karn, Renate Schäfer, Erika Dittmar, Ingrid Latal, Helma Muhly, Anni Parakenings, Günther Ittmann, Lore Marchlik, Prof. Dr. Thomas Marchlik, Seppel Tschotschek, Stefan Volk, A. Ehrhard, Elsa Volk, Ernst Gruber, Herbert Hahn, Karl Hans Ries, Josef Sommer, Gerlinde Sommer, Werner Geyer, H.G. Krämer, Karl Friedrich, Uwe Haußner, Dieter Hild, Rolf Bäcker, Robert Parakenings, Uwe-Ullrich Volk, Thorben Volk, Helga Lehnkering, Sigurd Müller, Georg Weigel, Georg Möser, Erich Luft, Manfred Birk, Arno Benker, Birgit Benker, Richard Fikar, Ursula Fikar, Werner Volk, Ingeborg Volk, Anneliese Kabus, Horst Kabus, Emanuel Vollmar, Werner Bundschuh, Herrmann Dittes, E. Häuser, H. Häuser, Hans-Jürgen Kämmerer, Annemarie Peters, Christian Gradl, Prof. Dr. Werner Filip, Wolfgang Kaiser, Christina Bierögel, Tanja Klarner, Erna Nove, Hartmut Rödelsperger, Erna Macht, Horst Schneberger, Matthias Kreh, Volkmar Zimmermann, Ludwig Bausch, Georg Möser, Kurt Muhly, Hartwig Würtenberger, Jonas Berkmann, Regina Berkmann, Ines Berkmann, Klaus Mahr, Brigitte Mahr, Karlheinz Jacobi, Georg Weigel, U. Erbedinger, De Sousa, Hans Reinhardt, Ludwig Krämer, Heinz Metzler, Georg Brücher, Tanja Schimmelpfennig, W. Metzger, Jutta Schimmelpfennig, Adam Faust, Sven Quaiser, Karl-Heinz Schimmelpfennig, M. Parakenings, A. Schön, M. Lutz, B. Erzgräber, Heinz Fäth, H. Koller, H. Daum, P. Heitzmann, G. Parakenings, Adam Faust, Jan Niklas Kreh, Karin Hartmann, Peter Stein, Harald Werwatz, Rita Tschotschek, Wacker, Günter Steding, Brigitte Steding, Ernst Zieres, Jürgen Gröpler, Karlheinz Wolf, Günter Heckmann, Helga Heckmann, Fred Heckmann, Guido Klarner, Monika Klinger, Intra Boeck, Roswitha Boeck, Maria Wolf, Dirk

Neuroth, Georg Kohlbacher, C. Kohlbacher, Angelika Staffen, Armin Keller, Eva Emich, B. Muhly, Werner Erhard, Elke Kaiser-Lammers, Renate Filip, Gerhard Amend, Ulrich Menzel, Christian Kubela, Annette Ahle, Henning Ahle, Gisela Pelzer, Friedhelm Ahle, Karl Dörr, Veronika Borosch-Schulz, Dieter Ohl, Karlheinz Müller, Robert Müller, G. Schüttler, Hanne Keller, Günther Krämer, Ilona Seib, Uli Jungermann, u.v.m.



Rundgang in Dorndiel



...und Klein-Umstadt



Brunnenfest Kleestadt



Weihnachtsmarkt Heubach



1. Mai im Gruberhof



Umstadt singt im Frühling



Rundgang in Richen



Mit Hans Eichel im Gespräch

Joachim Ruppert
06078/911983
www.joachimruppert.de
info@joachimruppert.de
Fahrdienst zur Wahl:
0175/4155573